

Ergebnisse qualitative Studie: Betrugsbekämpfung

Sabine Beinschab, MA, MBA

0043 676 700 72 76

www.reserachaffairs.at

sabine.beinschab@researchaffairs.at

Aufgabenstellung

Anhand einer Studie wurde analysiert, welche Relevanz das Thema Betrugsbekämpfung in der Bevölkerung bzw. für Unternehmer hat und welche Maßnahmen dazu wahrgenommen wurden.

Methode/Zielgruppe/Untersuchungszeitraum

Insgesamt wurden **35 Tiefeninterviews mit folgenden Zielgruppen** durchgeführt:

- 15 Interviews mit der Bevölkerung
- 20 Interviews mit Unternehmer

Die Interviews wurden in verschiedenen Bundesländern Österreichs im Zeitraum vom 14.8.-25.8. durchgeführt.

Einstieg

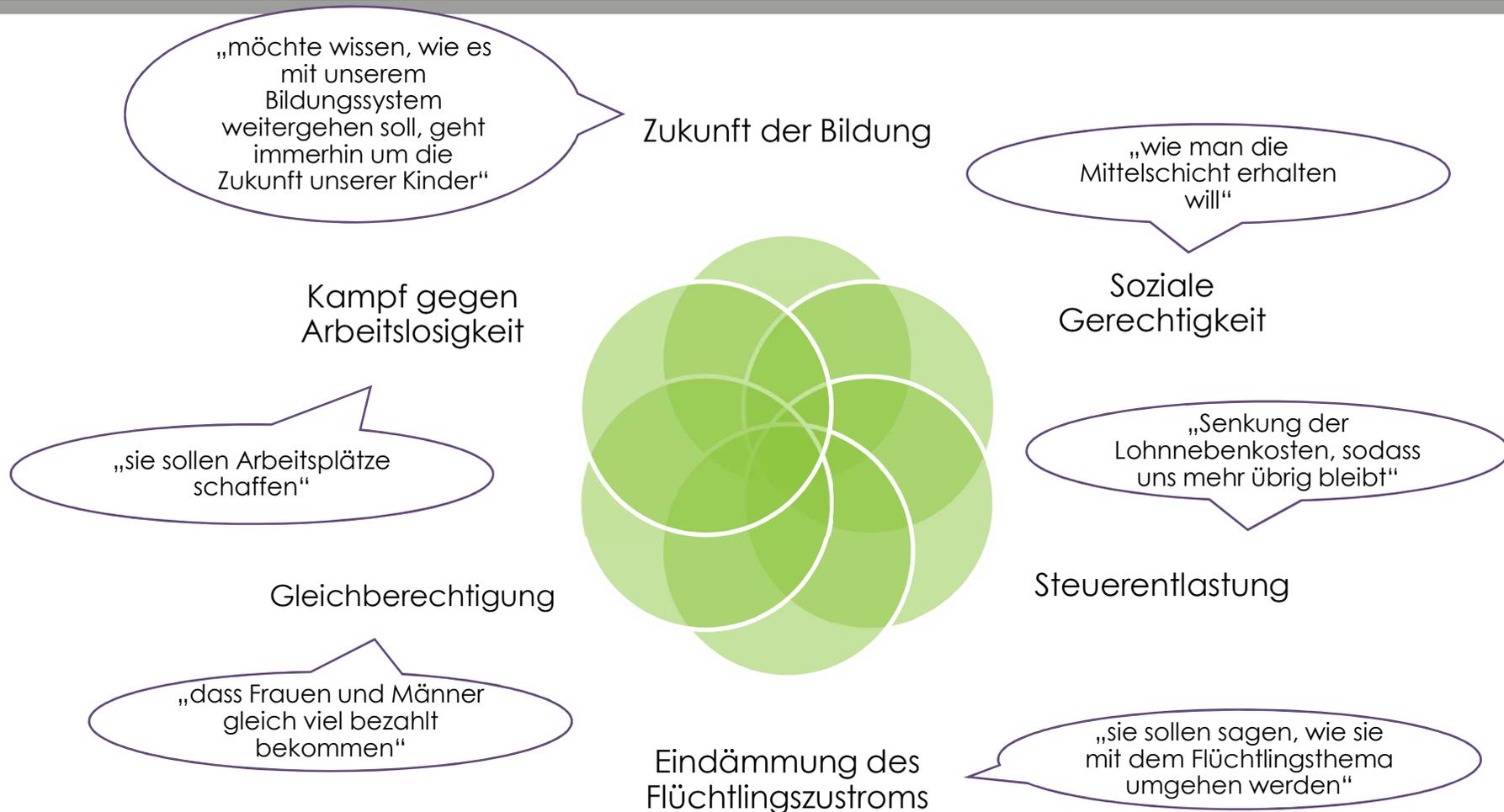
Wahrnehmung von
Steuervermeidung und Maßnahmen dazu

Wahrnehmung von Steuerbetrug & Steuerbetrugsbekämpfung

Beurteilung von Maßnahmen gegen Steuerbetrug

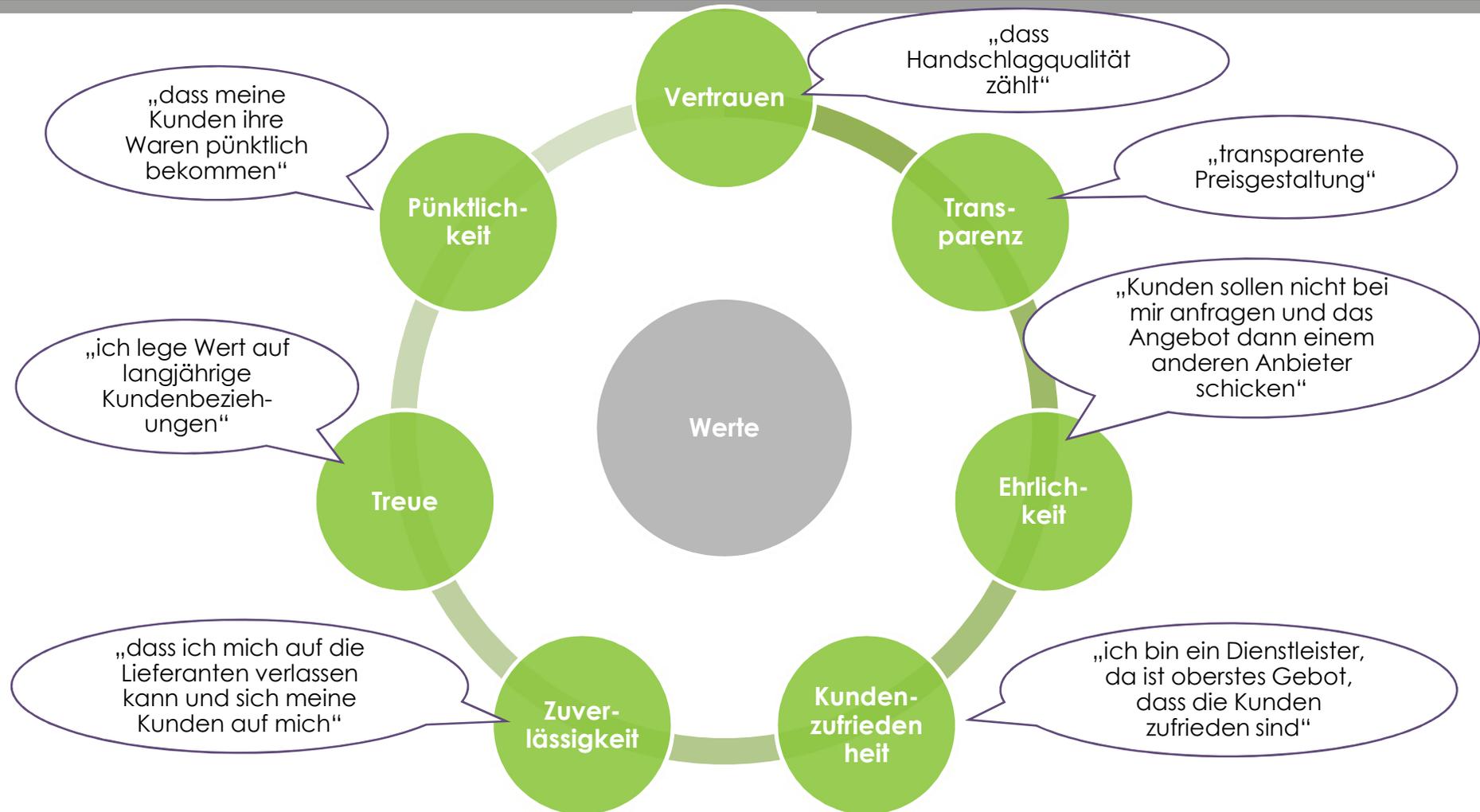
Fazit

Relevante Wahlkampfthemen für die Bevölkerung



Steuerentlastung und soziale Gerechtigkeit werden spontan als relevante Wahlkampfthemen genannt, Steuerbetrugsbekämpfung jedoch nicht.

Werte, die für Unternehmer wichtig sind



Transparenz und Ehrlichkeit als wichtige Werte für Unternehmer

Einstieg

Wahrnehmung von
Steuervermeidung und Maßnahmen dazu

Wahrnehmung von Steuerbetrug & Steuerbetrugsbekämpfung

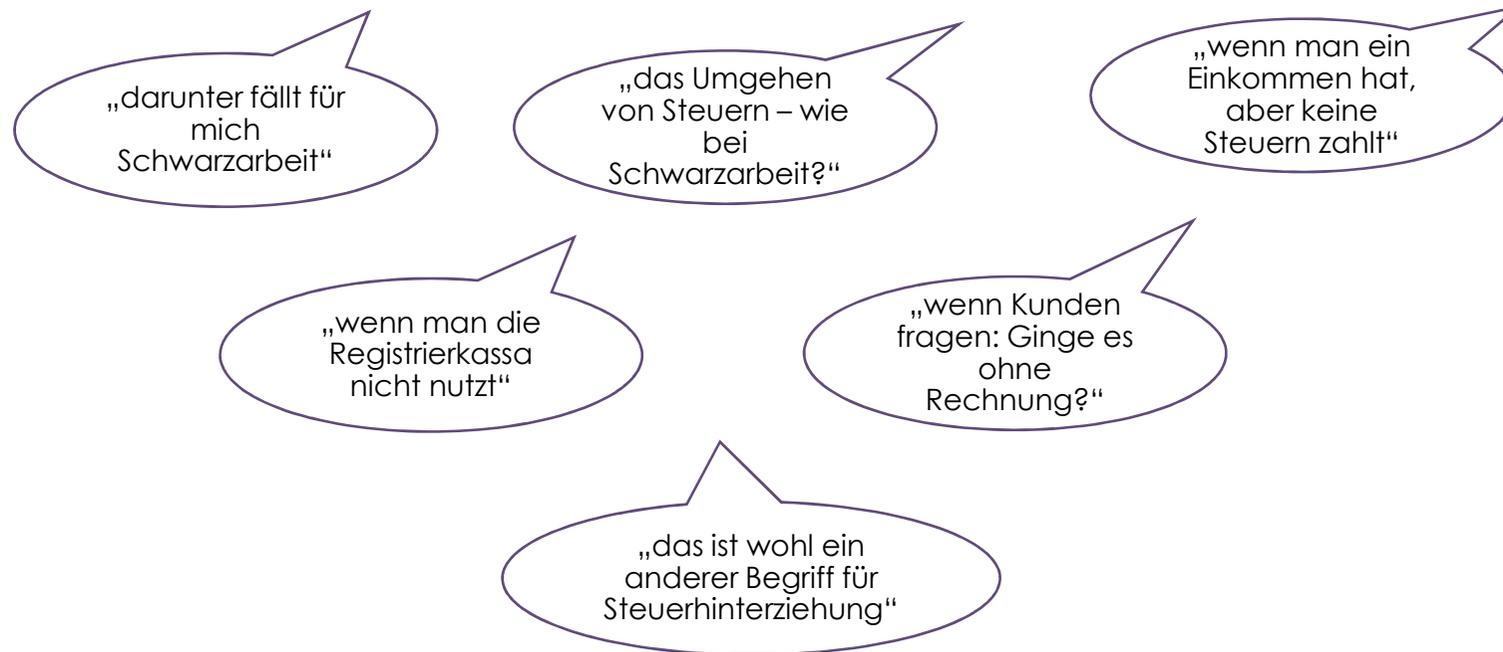
Beurteilung von Maßnahmen gegen Steuerbetrug

Fazit

Wissen über den Begriff Steuervermeidung

Der Begriff Steuervermeidung wird nur von einzelnen Unternehmern verstanden. Die Bevölkerung kann damit kaum etwas anfangen.

Großteils setzt man den Begriff Steuervermeidung mit Steuerbetrug gleich:



Definition des Begriffs „Steuervermeidung“ Erklärung durch den Interviewer

Steuervermeidung (auch Steueroptimierung oder Steuergestaltung) bezeichnet die legale Nutzung von Möglichkeiten und Verfahren, um die Steuerlast von Unternehmen und Privatpersonen zu verringern. Dazu zählen die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen, aber auch generell die Gestaltung von Rechtsverhältnissen und wirtschaftlichen Beziehungen in einer Weise, dass der günstigste Effekt, nämlich der bestmögliche Erfolg bei geringster Abgabenbelastung erreicht wird. Beispiele:

- Im Fall von grenzüberschreitenden Sachverhalten die Wahl eines Landes mit als vorteilhaft erachteten Steuerbedingungen als Wohn- oder Sitzstaat
- Ausgaben oder Verluste gezielt in Jahren mit hohen Gewinnen anfallen zu lassen, um Steuern in diesem Jahr zu vermeiden, oder
- Familienmitglieder im eigenen Betrieb anstellen, um die durchschnittliche Steuerlast in der Familie zu senken
- Ursprünglich privat getätigte Ausgaben werden nunmehr für die Erzielung von Arbeitseinkommen eingesetzt und in der Arbeitnehmerveranlagung als Werbungskosten geltend gemacht

Beurteilung des Begriffs „Steuervermeidung“ allgemein

wenn man für sich selbst einen Vorteil sieht:



positiv

„als Unternehmer muss man natürlich alle Gesetze ausnutzen und für sich das Beste rausholen“

„unser Steuerberater gibt uns Tipps, welche Maßnahmen wir diesbezüglich ergreifen sollen“

„wenn die Wirtschaft dadurch angekurbelt wird, indem das Geld, dass man spart wieder investiert wird, ist es in Ordnung“

wenn man für sich selbst keinen Vorteil sieht/
zu wenig Wissen darüber hat:



negativ

„die großen Unternehmen haben viel mehr Chancen, diese Möglichkeiten auszunutzen, als die kleinen“

„ich wüsste gar nicht, welche Maßnahmen es da gibt“

„soll jeder ehrlich und transparent machen, ich wüsste gar nicht, was ich da bei der Arbeitnehmerveranlagung drehen kann“

Beurteilung einzelner Maßnahmen zur Steuervermeidung (1)

- **...im Fall von grenzüberschreitenden Sachverhalten die Wahl eines Landes mit als vorteilhaft erachteten Steuerbedingungen als Wohn- oder Sitzstaat**



wird gänzlich negativ bewertet



erinnert an Medienberichte über die Auslagerung von Firmensitzen nach Caymann Island, Liechtenstein, etc.

wird in Zusammenhang mit großen bekannten Unternehmen, wie Google, Amazon, etc. gebracht

betrachtet man als ungerecht

DA

Steuern auch dort bezahlt werden sollten, wo die Wertschöpfung erfolgt

diese Möglichkeit nur großen, internationalen Konzernen zusteht -> EPU`s/KMU`s fühlen sich benachteiligt

Beurteilung einzelner Maßnahmen zur Steuervermeidung (2)

- **...Ausgaben oder Verluste gezielt in Jahren mit hohen Gewinnen anfallen zu lassen, um Steuern in diesem Jahr zu vermeiden**



wird als nachvollziehbar und ethisch moralisch korrekt bewertet



Unternehmer geben an, diese Maßnahme selbst zu nutzen

DENN

man hat das Gefühl ohnehin genug Steuern zu bezahlen

UND

trägt damit zur Ankurbelung der Wirtschaft bei, wenn Ausgaben im eigenen Land getätigt werden

es ist eine Maßnahme, die jedes Unternehmen (unabhängig von der Größe und dem Umsatz) nutzen kann

Beurteilung einzelner Maßnahmen zur Steuervermeidung (3)

- **...Familienmitglieder im eigenen Betrieb anstellen, um die durchschnittliche Steuerlast in der Familie zu senken.**



wird positiv bewertet, solange die Familienmitglieder auch tatsächlich im Betrieb mitarbeiten



Familienmitglieder nur zum Schein anzustellen, würde man hingegen negativ bewerten



das würde man dann als Betrug definieren

Beurteilung einzelner Maßnahmen zur Steuervermeidung (4)

- **...ursprünglich privat getätigte Ausgaben werden nunmehr für die Erzielung von Arbeitseinkommen eingesetzt und in der Arbeitnehmerveranlagung als Werbungskosten geltend gemacht**



ist für die meisten Befragten nicht nachvollziehbar



die Befragten sind der Meinung, dass man sich als „normaler Bürger“ zu wenig auskennt, um solchen Maßnahmen zu ergreifen

zudem glaubt der Großteil der befragten Bürger, dass die Kontrollen so streng sind und man erwischt werden würde, da man für die Angaben in der Arbeitnehmerveranlagung ja auch eine Nachweispflicht in Form von Belegen erbringen muss

Maßnahmen zur Steuervermeidung in Hinblick auf verschiedene Berufsgruppen

kleine,
regionale
Betriebe

Man hat Verständnis, wenn kleine und regionale Betriebe Maßnahmen zur Steuervermeidung treffen, da diese unterstützt/gefördert werden müssen.

- ihre Steuerlast wird verhältnismäßig als ohnehin zu hoch eingeschätzt
- für sie geht es teilweise „um das Überleben“

international
tätige
Konzerne

Kein Verständnis hat man für international tätige Konzerne, die versuchen ihre Steuern zu optimieren.

- sie „entfremden“ damit Geld aus Österreich, das eigentlich in Form von Steuergeldern wiederum den Bürgern zustehen sollte
- sie nutzen damit Möglichkeiten, die kleine, regionale Betriebe nicht haben
- sie wirken dadurch Gier getrieben

Juristen

Wenn selbständige Personen aus dem juristischen Bereich Steuervermeidungsmaßnahmen treffen, hat man ebenfalls kein Verständnis:

- man würde es als unfair empfinden, da solche Berufsgruppen ein fundierteres Wissen über diese Materie haben
- und diese somit andere Möglichkeiten haben, als andere Berufsgruppen -> **mangelnde Fairness**

Wie einfach/schwer ist es in Österreich Steuern zu optimieren?

Die meisten Befragten sind der Meinung, dass es in Österreich schwierig ist, Steuern zu optimieren

DA

„ich glaube, es ist nicht so leicht, weil man nicht durchblickt, welche Möglichkeiten es da überhaupt gibt“

- es umfassende Gesetze gibt, die man für die Ergreifung dieser Maßnahmen kennen müsste
- solche Maßnahmen ohne Steuerberater kaum durchführbar sind
- die Kontrollen in Österreich sehr streng sind, sodass man sich die Umsetzung solcher Maßnahmen überlegt, aus Angst etwas falsch machen zu können

Maßnahmen gegen Steuermeidung wünscht man sich lediglich gegen große Konzerne. Dabei geht es vornehmlich darum, dass das Geld für die erbrachte Wertschöpfung im Land bleibt. Vorstellbar wäre folgendes:

- weltweit bzw. EU-weit gleiche Steuersätze, um die Steuerflucht in andere Länder zu vermeiden
- neue Gesetze, die die Steuerflucht in andere Länder verbieten
- mehr Kontrollen
- Strafzuschläge

Einstieg

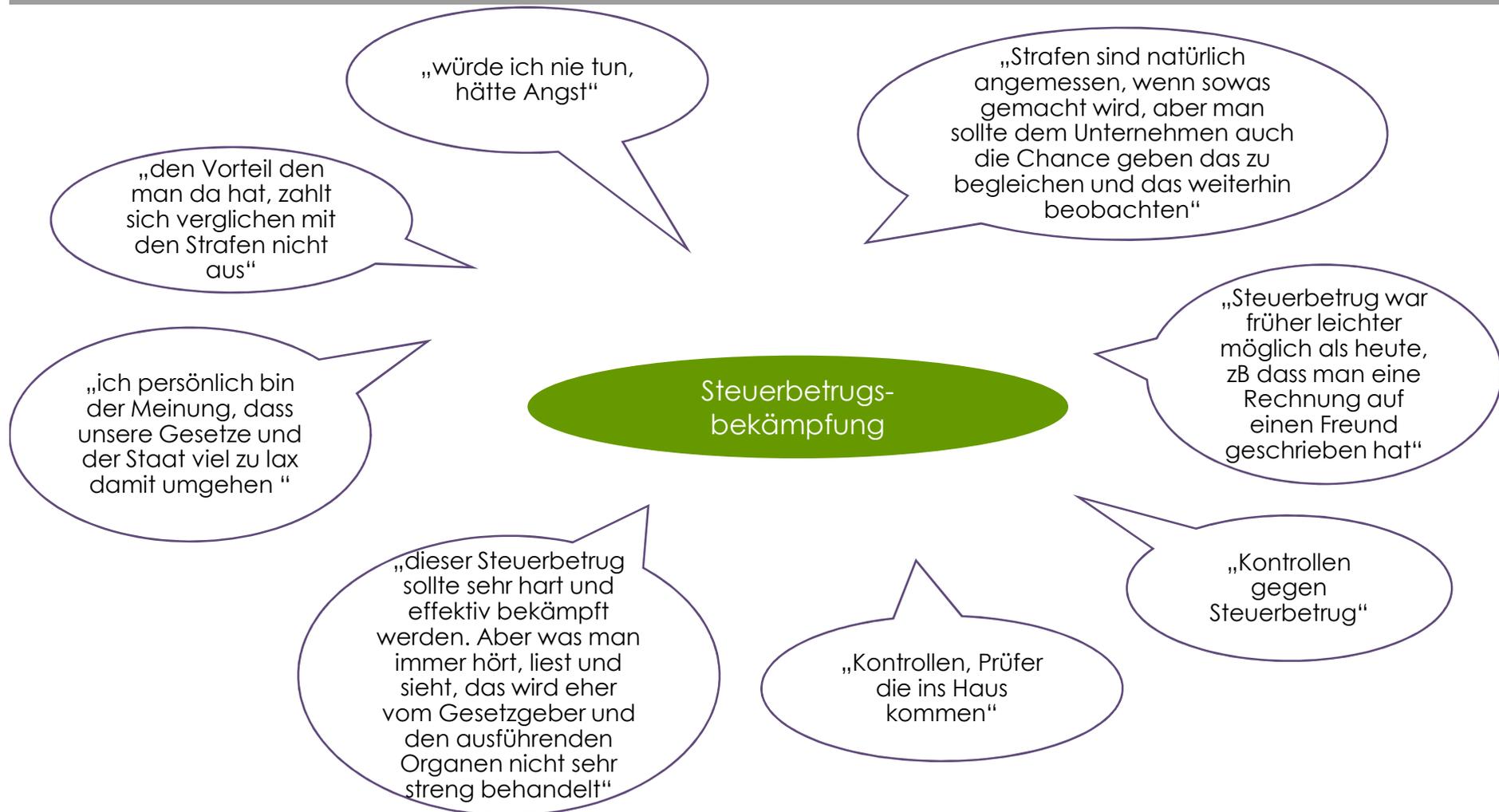
Wahrnehmung von
Steuervermeidung und Maßnahmen dazu

Wahrnehmung von Steuerbetrug & Steuerbetrugsbekämpfung

Beurteilung von Maßnahmen gegen Steuerbetrug

Fazit

Spontane Assoziationen zum Begriff „Steuerbetrugsbekämpfung“



Steuerbetrug wird im Vergleich zu Steuervermeidung deutlich negativer bewertet, da es sich dabei um illegale Maßnahmen handelt. Man ist großteils der Meinung, dass dagegen rigoros vorgegangen werden sollte.

Motive für Steuerbetrugsdelikte

Gier

„Gier, Geiz – damit ihnen soviel wie möglich übrig bleibt“

Kampf ums Überleben

„weil wenn man soviel abgeben muss, obwohl man das Geld ja zum Leben bräuchte“

aus Freude am Sparen

„für manche ist das so eine Art Sport, sie schauen, was sie rausholen können“

„für Leute, die sparen wollen und es attraktiv finden, wenn sie sehen, was man sich ersparen kann“

man fühlt sich ungerecht behandelt

„wenn man viel verdient und fast 60% an Steuern abgeben muss, sucht man Rache“

Steuerbetrugsdelikt versus Kavaliersdelikt

Unabhängig ob Steuerhinterziehung, Zollbetrug, Scheinselbständigkeit, Korruption oder Bestechung – all diese Delikte fallen für die Befragten unter „Steuerbetrug“.

Abstufungen für Unternehmen, die Steuern hinterziehen, macht man am ehesten in Hinblick auf die Motive für den Steuerbetrug:

Wenn man es aus Gier und Freude am Sparen macht, hat man kein Verständnis dafür.

Wenn es um das Überleben des Unternehmens geht oder man sich ungerecht behandelt fühlt, kann man Steuerbetrugsdelikte eher nachvollziehen und versteht diese als Kavaliersdelikt.

Wenn private Personen Steuerbetrugsdelikte ausüben, dann orientiert man sich hingegen eher an Beträgen.

„wenn jemand eine gefälschte Handtasche im Urlaub für sich selbst kauft, ist das ok“

„bei privaten Personen geht es ja meistens nicht um Unsummen“

Zahlen sich Steuerbetrugsdelikte aus?

Die meisten Befragten meinen, dass es sich scheinbar auszahlt, Steuerbetrugsdelikte durchzuführen, da Unternehmen/private Personen es sonst nicht machen würden. Einige Unternehmer kennen auch Geschäftspartner, die das tun und damit bisher ohne Probleme „durchgekommen sind“.

ALLERDINGS

gibt man an, selbst nie Steuerbetrugsdelikte durchführen

DA

- da das Risiko zu groß ist
- man zu viel Angst hat
- das Gefühl hat, sich dazu auch zu wenig auszukennen

Das Image Österreichs in Hinblick auf das Thema Steuerbetrugsbekämpfung

Die befragten österreichischen Staatsbürger glauben, dass das Image Österreichs in Hinblick auf das Thema Steuerbetrugsbekämpfung eher positiv ist.

DENN

- Österreich hat einen guten Ruf als seriöser Wirtschaftsstandort
- verglichen mit anderen Ländern (wie zB Italien) ist Österreich nicht für Korruption/Bestechung bekannt

ABER

einige Befragte, die ursprünglich aus Deutschland kommen, haben eine andere Wahrnehmung

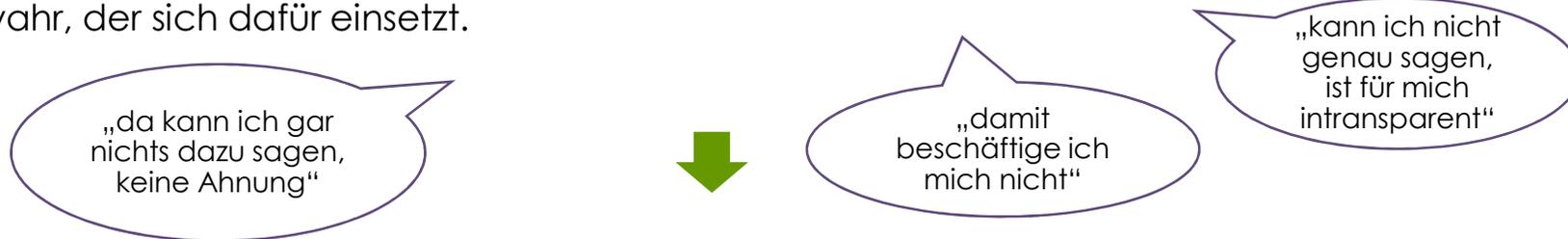
„in Österreich ist alles nicht so streng“

„in Österreich kann man sich schon irgendwie durchwursteln“

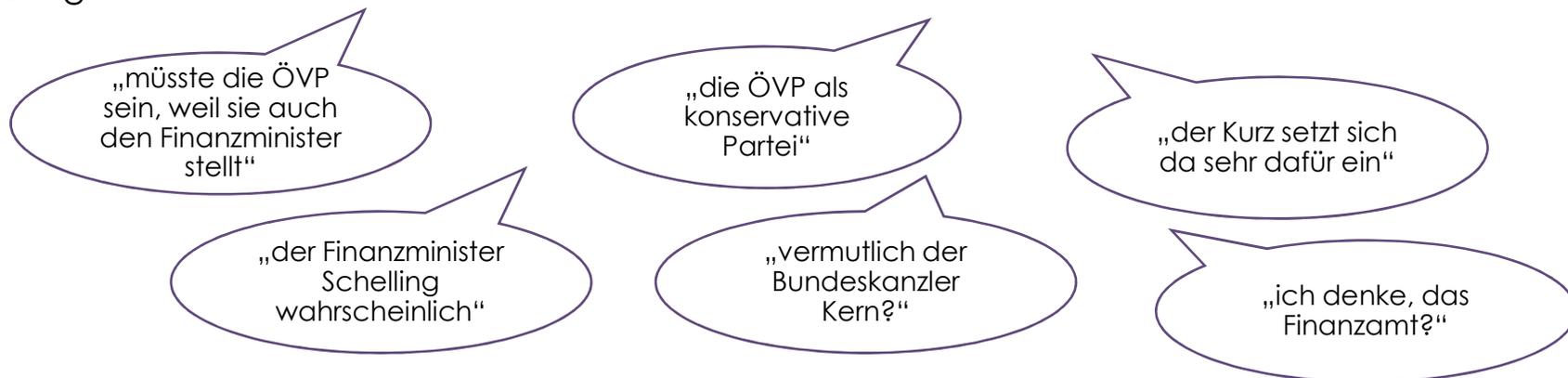
„man sieht ja am Fall Grasser, dass im Endeffekt nichts passiert“

Wer setzt sich in Österreich für Steuerbetrugsbekämpfung ein?

Die Zuordnung des Themas Steuerbetrugsbekämpfung zu einzelnen Parteien oder Politikern fällt schwer. Man nimmt in den Medien zu diesem Thema kaum jemanden wahr, der sich dafür einsetzt.



Nach dem man darüber nachdenkt, nennt man am ehesten die ÖVP als Partei. Vereinzelt werden auch Finanzminister Hans-Jörg Schelling, Sebastian Kurz und Christian Kern genannt.



Wahrgenommene Themen zum Thema Steuerbetrugsbekämpfung in den Medien (1)

Spontan

Causa Grasser

Häufig wird der Fall Grasser in Zusammenhang mit Meldungen in Medien zum Thema Steuerbetrug genannt.

Steueroasen Cayman
Island, Liechtenstein,
Luxemburg etc.

Weiters erinnert man sich an Medienberichte über weltweite Steueroasen.

Registrierkassa

Die Einführung der Registrierkassa fällt einigen Befragten spontan ein. Als Maßnahme zur Betrugsbekämpfung wird sie positiv wahrgenommen. Kritisiert wird in diesem Zusammenhang eher der bürokratische Aufwand für die Installation der Registrierkassa sowie die zu geringe Umsatzgrenze von 15.000 Euro netto je Betrieb, sofern die Barumsätze 7.500 Euro netto je Betrieb im Jahr überschreiten. Dadurch leiden viele kleine Unternehmen unter dem verstärkten Bürokratieaufwand.

Wahrgenommene Themen zum Thema Steuerbetrugsbekämpfung in den Medien (2)

Gestützt

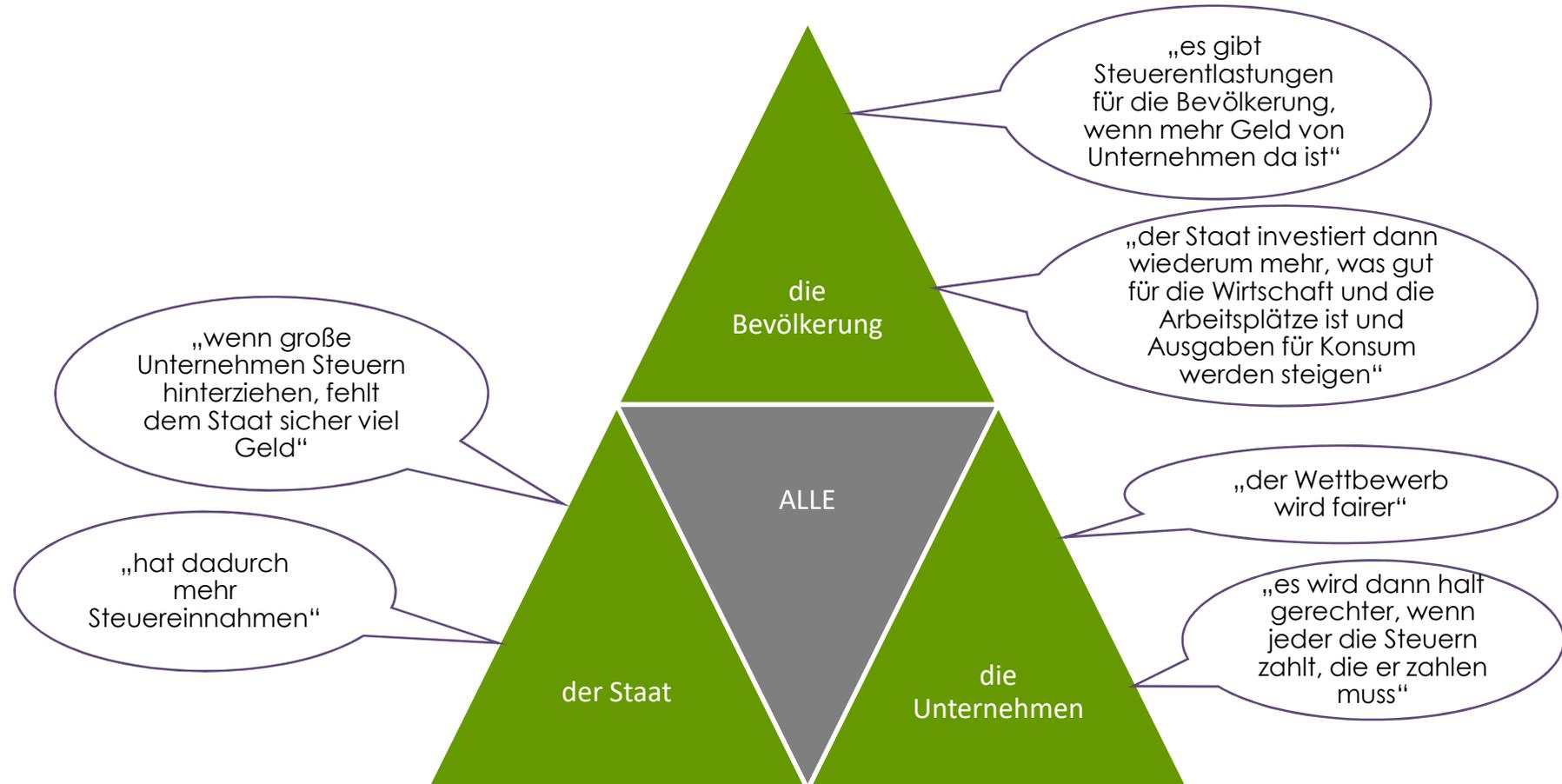
Einführung des zentralen
Kontenregisters

Die Aufhebung des Bankengeheimnisses/Einführung des zentralen Kontenregisters ist einigen Befragten gestützt bekannt. Dieses wird ambivalent bewertet: Positiv empfindet man wiederum den Effekt, dass Steuerhinterziehung dadurch nahezu unmöglich gemacht wird. Kritisiert wird, dass der Bürger dadurch immer gläserner wird.

Maßnahmen gegen
Pfusch am Bau

Gestützt können sich einzelne Befragte an Maßnahmen gegen Pfusch am Bau erinnern. Als Maßnahme zur Betrugsbekämpfung findet man diese grundsätzlich richtig. Allerdings sollte es für „kleine Häuslbauer“, die Nachbarschaftshilfe in Anspruch nehmen, Ausnahmen geben. Gelten sollte die Regelung hingegen für Unternehmen und Personen mit hohem Einkommen.

Wer hat etwas davon, wenn Maßnahmen zur Steuerbetrugsbekämpfung getätigt werden?



Benefits von Maßnahmen zur Steuerbetrugsbekämpfung

Ankurbelung der Wirtschaft durch Investitionen vom Staat

Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Reduktion der Staatsverschuldung

Abschaffung von Vorteilen von großen Unternehmen

Gerechtigkeit: Ehrlicher Wettbewerb zwischen Unternehmen

Einstieg

Wahrnehmung von
Steuervermeidung und Maßnahmen dazu

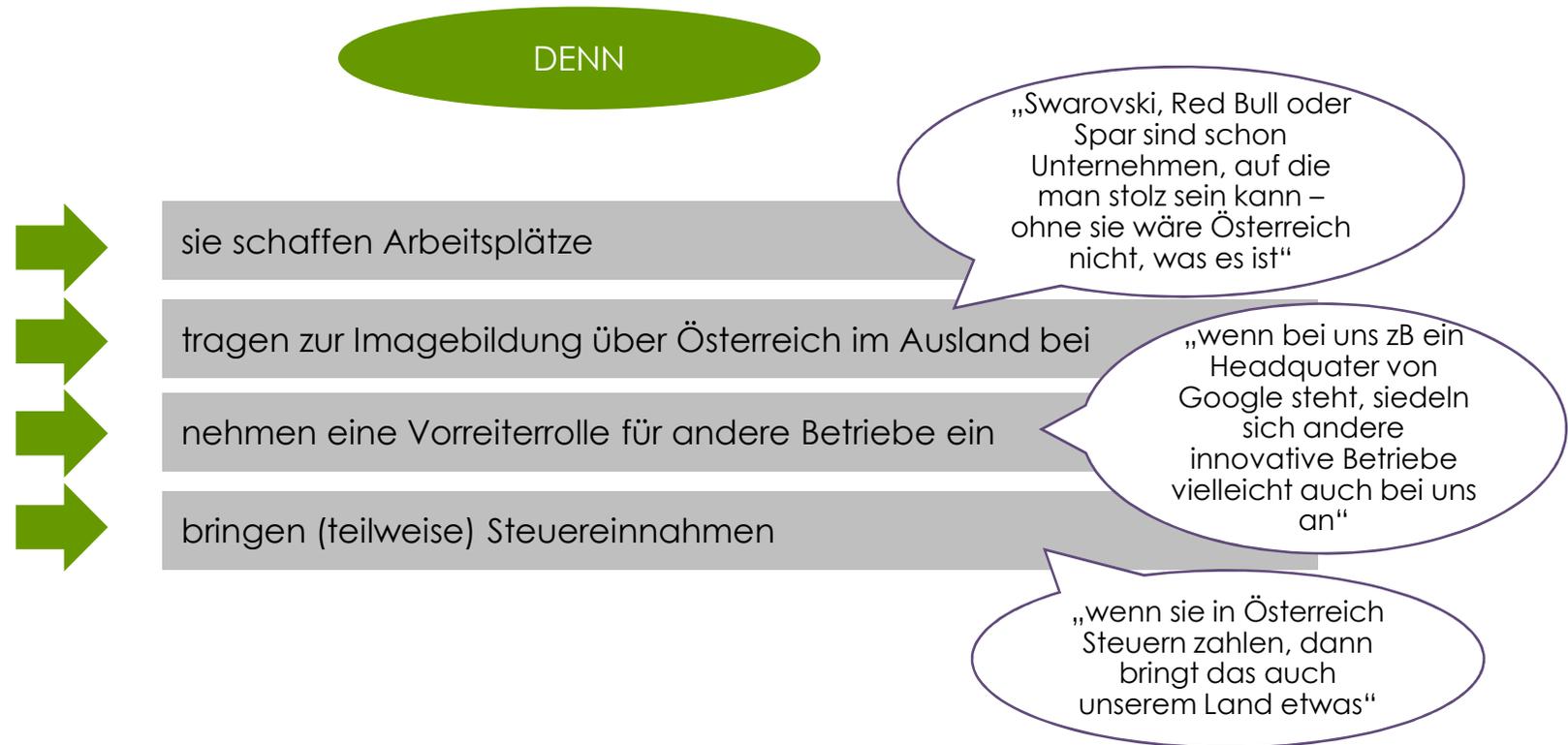
Wahrnehmung von Steuerbetrug & Steuerbetrugsbekämpfung

Beurteilung von Maßnahmen gegen Steuerbetrug

Fazit

Die Rolle von internationalen Konzernen in Österreich

International tätige Konzerne werden als sehr wichtig für die österreichische Wirtschaft betrachtet



Offenlegung von Buchhaltungsdaten von Konzernen

Die Befragten sind allerdings definitiv **dafür**, dass **Unternehmen, die in Österreich ihre Wertschöpfung erbringen**, auch **hier** ihre **Steuern bezahlen**.



Eine **Offenlegung ihrer grenzüberschreitenden Geschäftstätigkeiten** (Verrechnungspreise innerhalb des Konzern) **gegenüber den Finanzbehörden befürwortet man**, um eine Verschiebung von Gewinnen in Niedrigsteuere ländern zu erschweren.



Eine **höhere Besteuerung von internationalen Konzernen** wird hingegen **abgelehnt**, da man befürchtet, dass **viele** Betriebe dann **abwandern** würden und Österreich dadurch insgesamt weniger Steuereinnahmen generiert. Zudem würde man eine höhere Besteuerung als **ungerecht** empfinden.



Als **Lösungsansatz** würde man sich **eine EU-weite** oder **weltweit einheitliche Regelung** der **Besteuerung von Großkonzernen** wünschen. Dadurch würde die Attraktivität in andere Länder abzuwandern, sinken.

Zusätzliche Offenlegungsverpflichtungen für Unternehmen

Der derzeitige **Verwaltungsaufwand** in Bezug auf die **geltenden Erklärungs- und Offenlegungsverpflichtungen gegenüber der Finanzverwaltung** wird von den Unternehmen als **eher hoch** eingeschätzt. Sie übergeben diese Tätigkeiten großteils an ihren Steuerberater.

Trotz des hohen Aufwands dafür glaubt man großteils, dass **zusätzliche Offenlegungsverpflichtungen für Unternehmen** und die **Sammlung von weiteren Daten der Bevölkerung jedoch helfen könnten**, um **gegen Steuerbetrug anzukämpfen**.

Kritisiert wird allerdings, dass man als Bürger dadurch **noch „gläserner“** wird.

Mehr Personal für die Finanzverwaltung

Wenn die Überprüfung und Einhebung der Steuern und Abgaben effizienter gestaltet werden kann, spricht man sich für zusätzliches Personal für die Finanzverwaltung aus.

ABER

„wenn es hilft gegen Steuerbetrug vorzugehen, dann ja“

vor der Anstellung sollte überprüft werden, ob interne Ressourcen verschoben werden können, um den Verwaltungsapparat „nicht noch stärker aufzublasen“.



„vielleicht kann ja jemand von einem anderen Ministerium, der dort nicht so gebraucht wird, diesen Job übernehmen?“

Sollten jedoch bestimmte Experten benötigt werden, würde man eine zusätzliche Anstellung begrüßen.

„wenn Experten gebraucht werden, dann soll man die extra anstellen“

Erwartungen an Steuerbetrugsbekämpfung in Zukunft

Wertschöpfung, die in Österreich erbracht wird, soll auch hier besteuert werden

Verstärkte Offenlegungsverpflichtungen von internationalen Konzerne, allerdings nur gegenüber Finanzbehörden, nicht gegenüber Medien, der Öffentlichkeit oder Wettbewerbern

Verstärkte Überprüfung der Großbetriebe

Schließung von Steuerfluchtrouten in andere Länder durch EU-weite Lösungen

Einstieg

Wahrnehmung von
Steuervermeidung und Maßnahmen dazu

Wahrnehmung von Steuerbetrug & Steuerbetrugsbekämpfung

Beurteilung von Maßnahmen gegen Steuerbetrug

Fazit

Fazit

- Steuerbetrugsbekämpfung ist ein Thema, das in der Bevölkerung spontan wenig Rolle spielt. Man hat dazu in den Medien kaum etwas gehört und kann das Thema auch schwer einer Partei/einem Politiker zuordnen. Unternehmer haben tendenziell einen stärkeren Zugang dazu, da sie im Alltag stärker damit konfrontiert sind (zB durch Wünsche von Geschäftspartnern, keine Rechnung auszustellen, etc.)
- Steuervermeidungsmaßnahmen werden positiv beurteilt, wenn man selbst einen Nutzen davon hat/etwas sparen kann. Negativ werden diese hingegen bewertet, wenn sie von internationalen Konzernen oder Berufsgruppen mit Wissen in diesem Bereich in Anspruch genommen werden. Es entsteht dadurch ein Gefühl der Ungerechtigkeit, da man selbst nicht über diese Möglichkeiten/Wissen dazu verfügt.
- Steuerbetrug lehnt man gänzlich ab. Verständnis dafür zeigt man noch am ehesten für kleine bzw. mittlere Unternehmen, bei denen es „ums Überleben geht“.
- Grundsätzlich spricht man sich für vermehrte Maßnahmen zur Steuerbetrugsbekämpfung aus. Vor allem für große Betriebe sollte es zusätzliche Offenlegungsverpflichtungen geben und sie sollten stärker kontrolliert werden.